

Fundberichte = Liste des interventions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne**

Band (Jahr): - **(2013)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

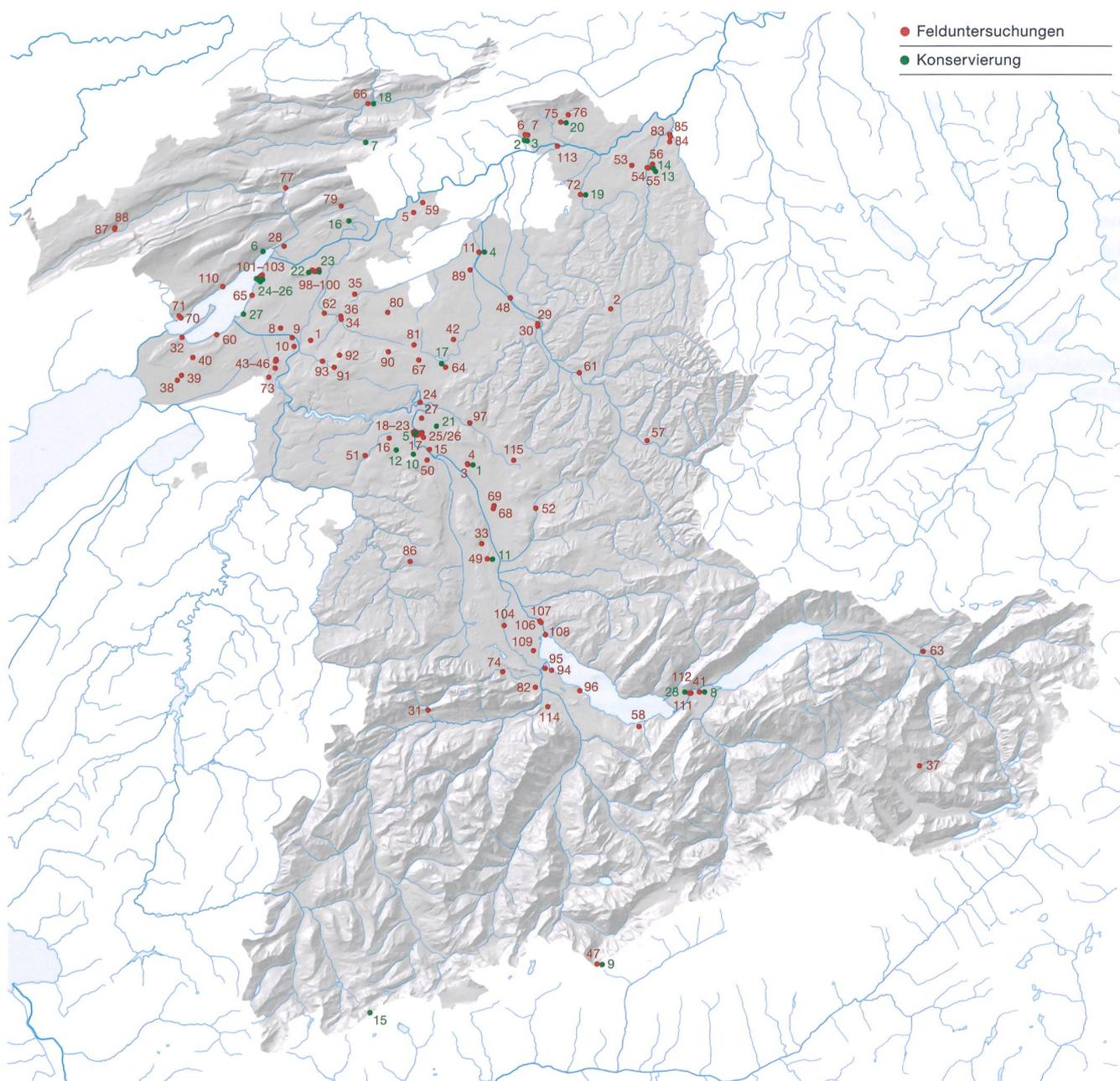
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fundberichte

Liste des interventions



Archäologische Aktivitäten und Fundstellen des Jahres 2012 im Kanton Bern. Die Nummern entsprechen der Liste der Fundberichte.

Activités et sites archéologiques de l'année 2012 dans le canton de Berne. Les numéros renvoient à la liste de la chronique archéologique.

Felduntersuchungen

<p>1 Aarberg Burg/Tiergarte 001.003.2012.01 588590/210110</p>	<p>Inventarisaton, Burgstelle, Mittel- alter</p>	<p>Begehung der ehemaligen Erd-/Holzburanlage (160x70–90m), die sich aus Hauptburg und Vorwerk zusammensetzt. Erstere besteht aus einem markanten, ovalen Hügel mit einem Plateau (48 x 16–23m) und einer tiefer gelegenen, an drei Seiten herumführenden Terrasse. Ein Halsgraben trennt die Hauptburg vom kleineren Vorwerk (mit Plateau, Querwall und -graben).</p>
<p>2 Affoltern i. E. Eggendinge 7 457.006.2012.01 622415/213578</p>	<p>Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Neuzeit</p>	<p>Im Zuge von Sanierungsplanungen wurde das neuzeitliche Bauernhaus baugeschichtlich untersucht. Phase 1, ein ehemaliger Speicher oder ein Stöckli mit erhaltenem Keller, wurde, wie die zugehörige Bauinschrift besagt, 1766 errichtet. Das darüber stehende Wohnhaus, Phase 2, ist um 1769 gebaut worden. Demnach muss der Speicher bereits kurz nach dem Bau zum Wohnhaus umfunktioniert oder nochmals völlig neu errichtet worden sein. Spuren eines spätmittelalterlichen Kerns, wie zunächst vermutet, fanden sich nicht.</p>
<p>3 Allmendingen Gümligenweg 239.203.2012.01 606325/196275</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Gräberfeld, Strasse, prähistorisch/ römisch</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 62</p>
<p>4 Allmendingen Thunstrasse 11 239.203.2012.02 606366/196183</p>	<p>Baustellenbeobach- tung, Pflästerung, Neuzeit</p>	<p>Beim Einbau eines neuen Gastanks im Hof des Schlosses Allmendingen wurde eine neuzeitliche, wohl barocke Hopfplästerung angeschnitten.</p>
<p>5 Arch Schlosshubel 051.004.2012.01 600130/224310</p>	<p>Archäologische Betreuung, Burg- stelle, römisch/ Mittelalter</p>	<p>Der Rückbau einer illegal errichteten «Burgenrekonstruktion» auf dem Schlosshubel wurde archäologisch begleitet. In vorbildlicher Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Bürgergemeinde Büren sowie dem Forstbetrieb Unteres Bürenamt wurden die Bauten entfernt, ohne weitere archäologische Substanz zu zerstören. Ihre Lage und die Reste der im Boden eingegrabenen Pfähle wurden eingemessen, so dass die Störungen später wieder lokalisiert werden können.</p>
<p>6 Attiswil Leimenstrasse 15 467.003.2011.02 612710/233000</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, prähisto- risch/römisch</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 66</p>
<p>7 Attiswil Wiesenweg 11 467.003.2012.01 613020/232940</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, Hallstatt- zeit</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 72</p>
<p>8 Bargaen Golsreiner 002.009.2012.01 585200/211450</p>	<p>Inventarisaton, Schanze, Neuzeit</p>	<p>Begehung der 1831 erbauten Schanze am Südufer des 1875 bis 1878 errichteten Aare-Hagneck-Kanals. Von der ursprünglich fünfeckigen Schanzenanlage ist die 190m lange, zweifach geknickte Westseite (max. 2m hoch, 13–14m breit) teilweise erhalten geblieben.</p>



1 Aarberg, Burg/Tiergarte



3 Allmendingen, Gümligenweg



5 Arch, Schlosshubel



6 Attiswil, Leimenstrasse 15



8 Bargaen, Golsreiner



10 Barga, Schärpeter/Kleine Bargenschanze



11 Bätterkinden, Bahnhofstrasse 3



13 Bern, Bollwerk 21



15 Bern, Elfenau, Gartenanlage

9 Barga Grossi Schanz/ Bargenschanze 002.010.2012.01 586 710/209 420	Inventarisierung, Schanze, Neuzeit	Begehung einer 1831 errichteten Schanzenanlage von sternförmigem Grundriss, 200 m Länge und doppeltem, auf der Nordwestseite dreifachem Wall-/Grabensystem. Von einer der Überlieferung nach auf der Schanze befindlichen mittelalterlichen Burg ist keine Spur sichtbar.
10 Barga Schärpeter/Kleine Bargenschanze 002.008.2012.01 586 500/210 400	Inventarisierung, Schanze, Neuzeit	Begehung der 1831 erbauten Schanze am Südufer des 1875 bis 1878 errichteten Aare-Hagneck-Kanals. Von der relativ gut erhaltenen, 170 m langen, trapezförmigen Schanzenanlage mit doppeltem Wall ist nur ihre Nordostseite hauptsächlich durch Einebnung des mittleren Querdamms gestört.
11 Bätterkinden Bahnhofstrasse 3 161.002.2012.02 607 560/219 860	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Grubenhaus, Frühmittelalter/ Hochmittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 74
12 Bern Aarberggasse 038.140.2012.02 600 200/199 865	Archäologische Betreuung, Siedlung, Stadtbesetzung, Mittelalter	Beim Bau der neuen Fernwärmeleitung in der Aarberggasse wurden Teile der dortigen spätmittelalterlichen Stadtbesetzung tangiert. Konkret angeschnitten wurden die Aussenwand des Torhauses, die angrenzende Stadtmauer und der vorgelagerte Stadtgraben.
13 Bern Bollwerk 21 038.150.2012.01 600 170/199 855	Archäologische Betreuung, Siedlung, Stadtbesetzung, Mittelalter	Im Vorfeld des Einbaus eines Gesundheitszentrums wurde im Untergeschoss des ehemaligen Kinos eine archäologische Untersuchung vorgenommen. Dabei wurde festgestellt, dass an der Ostwand Reste der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Grabenbesetzung in Form einer Tuffmauer erhalten sind. Die Mauer bleibt unverändert erhalten und wird in den Neubaubestand integriert.
14 Bern Casinoplatz, Leitungsbau 038.120.2012.03 600 727/199 567	Archäologische Betreuung, Gräberfeld, Spätmittelalter/ Neuzeit	Im Zuge des Leitungsbauwerks auf der Ostseite des Casinoplatzes wurden sechs nicht mehr in situ liegende Bestattungen mit Skelettresten angeschnitten. Sie sind dem spätmittelalterlichen Friedhof des benachbarten Barfüsserklosters oder dem nach der Reformation bis 1802 bestehenden Friedhof für die mittlere Stadtgemeinde zuzuordnen.
15 Bern Elfenau, Gartenanlage 038.417.2012.01 602 000/197 900	Sondierungen, Garten-/Parkanlage, Neuzeit	Die auf dem sogenannten Baumannplan von 1814 dargestellte Gartenanlage in der Elfenau soll wiederhergestellt werden. Archäologische Sondierungen helfen, den Plan zu verifizieren. An drei Stellen konnten die dargestellten Wege im Gelände lokalisiert werden. Daneben fanden sich Reste zugehöriger Entwässerungssysteme einer Quelfassung unterhalb des Herrenhauses. Eine Fundamentecke und Ablagerungen eines Weihers sind einem älteren Bauzustand zuzuordnen, die eine Illustration der Zeit um 1700 zeigt. Die Baugruppe bestand aus einem eingeschossigen Bau und einem gemauerten Wasserbassin.

16	Bern Europaplatz 1 038.605.2012.01 597 500/199 169	Baustellenbeobachtung, Gebäude, Campagne, Neuzeit	Beim Aushub der Baugrube für das «Haus der Religionen» wurde eine Garten- und eine Gebäudemauer der ehemaligen Campagne «Ladewandguet» aus der frühen Neuzeit angeschnitten und dokumentiert.
17	Bern Gryphenhübeliweg 038.400.2012.01 601 320/199 240	Baustellenbeobachtung, Gebäude, Campagne, Neuzeit	Bei einer Spielplatzsanierung wurden Gebäude- reste des barocken Landgutes Egg entdeckt. Dargestellt ist das Gut bereits auf dem kurz vor 1800 entstandenen Müller-Atlas, der neben dem Hauptgebäude eine symmetrisch gestaltete Gartenanlage zeigt.
18	Bern Kochergasse 9, Bundeshaus Ost 038.130.2011.02 600 520/199 510	Archäologische Untersuchung, Gebäude, Kloster, Spital, Neuzeit	Im Vorfeld der Sanierung und Unterkellerung des Bundeshauses Ost wurden Teile der exzellent erhaltenen Kelleranlagen des barocken Inselspitals von 1714 bis 1718 freigelegt. Daneben waren im strassenseitigen Hofbereich der Bundesbauten Gebäudespuren des mittelalterlichen Dominikanerinnenklosters aus dem 14./15. Jahrhundert erhalten. Teilweise müssen sie dem Leitungsbau weichen.
19	Bern Kochergasse, Comnet 038.130.2012.01 600 470/199 522	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Stadtbefestigung, Toranlage, Mittelalter/Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 76
20	Bern Kornhausplatz 038.130.2012.03 600 622/199 712	Archäologische Betreuung, Siedlung, Keller, Neuzeit	Beim Leitungsbau auf dem Kornhausplatz, Ecke Schmiedeplatz, wurde ein vermutlich frühneuzeitlicher Keller der westlichen Randbebauung oberhalb des ehemaligen Stadtgrabens freigelegt. Ein vermutlich aus dem 19. Jahrhundert stammender, mächtiger Abwasserkanal verläuft ungefähr im Bereich der ehemaligen westlichen Grabenmauer.
21	Bern Münstergasse 18 038.120.2012.01 600 965/199 613	Archäologische Betreuung, Siedlungsreste, Mittelalter	Bei Sanierungsarbeiten im Anwesen konnten im ehemaligen Hinterhofbereich ältere Bodenniveaus freigelegt werden. Unter zwei Sandsteinplattenböden wurde ein hölzerner Bretterboden festgestellt. Im unteren Abschnitt der Sondierungen fanden sich ausserdem zwei Brandschichten, die nach Auskunft der dort angetroffenen Keramikscherben in das späte Mittelalter datieren. Möglicherweise reichen die ältesten Horizonte bis in das 13. Jahrhundert zurück.
22	Bern Postgasse 52/54 038.110.2012.01 601 173/199 769	Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Spätmittelalter/Neuzeit	Während der Sanierung wurde der umfassend erhaltene Baubestand aus dem 15. bis 20. Jahrhundert untersucht. Mithilfe dendrochronologischer und bauforschender Untersuchungen waren acht Bauphasen im peripher an der ehemaligen Stadtmauer gelegenen Anwesen herauszuarbeiten. Einer lockeren mittelalterlichen Bebauung folgten im 15. Jahrhundert dreigeschossige Stadthäuser mit einheitlicher Fassadenfront und Laubengängen. Erst im 18. Jahrhundert und nach der Aufschüttung der Postgasshalde im 19. Jahrhundert erfuhr die Parzelle erneut umfassende Umgestaltungen.



18 Bern, Kochergasse 9, Bundeshaus Ost



19 Bern, Kochergasse, Comnet



22 Bern, Postgasse 52/54



24 Bern, Reichenbachwald

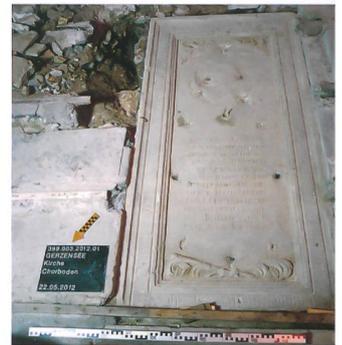


26 Bern, Waisenhausplatz 30

28 Biel/Bienne, Gaswerkareal/
Aire de l'usine à gaz

23	Bern Rathausgasse 2 038.110.2012.01 601 066/199731	Baustellenbeobachtung, Gebäude, undatiert	Beim Einbau einer neuen Pumpe im Innenhof des Anwesens wurde ein Mauerzug aus Sandstein angeschnitten. Der genaue bauliche Zusammenhang konnte nicht geklärt werden.
24	Bern Reichenbachwald 038.230.2012.01 600932/203184	Sondierungen, Siedlungsreste, römisch	Im Zusammenhang mit geologischen Sondierungen für einen geplanten ARA-Stollen wurde im Reichenbachwald eine Kernbohrung archäologisch begleitet und der Bohrkern dokumentiert. Dabei konnte in 60 cm Tiefe eine römische Schuttschicht von 45 cm Mächtigkeit beobachtet werden.
25	Bern Schauplatzgasse 16 038.140.2012.01 600280/199600	Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Keller, Neuzeit	Im Rahmen der Sanierung der Gaststätte wurden im Kellergeschoss die Arbeiten zum Einbau einer Liftanlage begleitet. Dabei wurden Mauern einer barockzeitlichen Umbauphase dokumentiert. Die städtische Denkmalpflege liess im 2. Obergeschoss und im Dachwerk Dendroproben entnehmen, deren Daten in die Jahre 1563/64 weisen und damit das Anwesen als renaissancezeitlichen Neubau belegen.
26	Bern Waisenhausplatz 30 038.140.2011.03 600350/199950	Archäologische Betreuung, Gebäude, Keller, Neuzeit	Im Bereich der dritten Stadterweiterung von Bern wurden westlich des Waisenhausplatzes bei Baumassnahmen in der Turnhalle des Progymnasiums frühneuzeitliche Kellerreste entdeckt. Sie gehören vermutlich zum Ostflügel eines barocken Palais, das einst eine Gartenanlage nach Norden hin abschloss. Auf dem Mülleratlas von 1797 ist die Situation noch zu sehen. Im vergangenen Jahr waren bereits Mauerspuren der Gärten dokumentiert worden.
27	Bern Wylerringstrasse 77 038.501.2012.01 601 115/201 425	Baustellenbeobachtung, Gebäude, Neuzeit	Beim Aushub einer Baugrube wurde eine Mauer angeschnitten und dem Archäologischen Dienst gemeldet. Es stellte sich heraus, dass es sich um Reste eines Arbeiterreihenhauses aus dem späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert handelte.
28	Biel/Bienne Gaswerkareal/ Aire de l'usine à gaz 049.029.2010.01 585600/220530	Sondages, fondations, pieux, Temps modernes	Sur l'aire de l'ancienne usine à gaz de Bienne, le suivi de sondages géotechniques pour l'assainissement de cette zone contaminée entre 1832 et 1967, a permis d'identifier des alignements de poteaux en bois destinés au soutènement des fondations de plusieurs édifices de l'usine érigés à la fin du 19e siècle. D'autres pieux, plus isolés, et pour l'heure non datés, pourraient précéder l'implantation de ce complexe industriel. Situés pour certains, en dehors de l'emprise des bâtiments connus, seul le suivi des travaux d'excavation permettra de préciser leur importance et leur fonction.
29	Burgdorf Lyssachstrasse 068.150.2012.01 614190/211 920	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Stadtbefestigung, Mittelalter	Bei Leitungsarbeiten wurden die bereits 1991 angeschnittenen Stadtmauerreste in der Lyssachstrasse nochmals aufgedeckt und ergänzend dokumentiert.

30	Burgdorf Schmiedengasse 20 048.140.2012.01 614209/211645	Baustellenbeobachtung, Gebäude, Neuzeit	Beim Umbau des Anwesens zu einem Hotel wurde an der nördlichen Aussenseite ein schachtförmiges Sandsteinfundament angeschnitten und dokumentiert. Möglicherweise handelt es sich um ein neuzeitliches Sammelbecken für Regenwasser.
31	Därstetten/ Oberwil i. S. Bad Weissenburg Kapelle und Hinteres Bad 337.014.2012.01 601910/168750	Baugeschichtliche Untersuchung, Thermalbad, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 78
32	Erlach Stadtgraben 2 131.000.2012.01 574050/210450	Fundmeldung, Siedlung, Wasserversorgung, Mittelalter/ Neuzeit	Vor dem Haus am Stadtgraben 2 wurde bei der Werkleitungssanierung eine spätmittelalterliche oder neuzeitliche hölzerne Wasserleitung angeschnitten. Ein Teil eines Teuchelrohrs konnte geborgen werden.
33	Gerzensee Kirche 399.003.2012.01 607925/187370	Archäologische Betreuung, Gräfte, Kirche, Neuzeit	Im Zuge der Sanierung des Bodenbelags im Chorraum der Kirche wurden die ornamentierten Grabplatten von zwei Gräften des 18. Jahrhunderts aufgedeckt und dokumentiert. Fundamentreste an der Chorsüdseite stammen vom Chor der mittelalterlichen Vorgängerkirche.
34	Grossaffoltern Brandholz 003.012.2012.01 591980/212750	Inventarisierung, Burgstelle, undatiert	Begehung des Erdwerks (105 x 30–50 m) unbestimmter Zeitstellung mit Resten eines Walls und Abschnittgrabens im Südosten. Dem ebenen Plateau (10 x 85 m) ist auf seiner langen Südwestseite eine wenig tiefer gelegene, schmale Terrasse vorgelagert.
35	Grossaffoltern Ottiswil/Hubel 003.000.2012.01 593560/215200	Inventarisierung, Terrassen, undatiert	In der älteren Literatur werden auffallende Terrassen und Spuren eines Grabens erwähnt. Bei einer Begehung des ovalen Hügels mit allseitig sanft ansteigenden Hängen konnten je zwei parallel verlaufende, dreiseitig herumführende Terrassen (vermutlich Ackerterrassen) dokumentiert werden. Es gab keinen Hinweis auf einen ehemaligen befestigten Platz.
36	Grossaffoltern Suberg/Hinderholz 003.011.2012.01 592000/212400	Inventarisierung, Burgstelle, undatiert	Begehung des unregelmässig viereckigen Erdwerks (85 x 55–95 m) mit Steilhängen nach drei Seiten und leicht gekrümmtem, doppeltem Wall-/Grabensystem im Westen. Schäden wurden im Wall-/Grabenbereich durch die Erstellung eines mittig durchlaufenden Spazierweges und am südöstlichen Rand des Plateaus (max. 50 m Durchmesser) durch grössere Hangabrutsche festgestellt.



33 Gerzensee, Kirche



34 Grossaffoltern, Brandholz

36 Grossaffoltern, Suberg/
Hinderholz



37 Innertkirchen, Gauligletscher



38 Ins, Fauggersmatte



41 Interlaken, Schloss

37 Innertkirchen Gauligletscher 344.030.2012.01 657 409/162 597	Fundmeldung, Einzelfund, Flug- zeug, Moderne	Im Juli 2012 meldeten drei Alpinisten die Entdeckung des linken Propellers der amerikanischen Dakota-Maschine, die im November 1946 auf dem Gauligletscher notlanden musste. Unterstützt von der Schweizer Luftwaffe und den Findern, besuchten zwei Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes die Fundstelle. Der Propeller wurde freigelegt, dokumentiert und per Seilwinde mit dem Helikopter zur Gaulihütte transportiert. In der Nähe der Fundstelle konnten bei dieser Gelegenheit eine Wolldecke, ein Lederrücken und ein Fallschirmfragment geborgen werden.
38 Ins Fauggersmatte 135.009.2012.01 573 560/205 630	Fundmeldung, Strasse, römisch	Heini Stucki informierte den Archäologischen Dienst darüber, dass die römische Strasse vor Ins freigeplügt sei. Bei der Begehung zeigte sich der Strassenverlauf als dichte Kieskonzentration im Feld.
39 Ins Gampelengasse 135.017.2012.01 574 015/206 175	Sondierungen, Siedlung, römisch	Bei wiederholten Fundbegehungen auf dem Gebiet der «Rysere» wurden immer wieder römische Baukeramikfragmente entdeckt. Das Bauprojekt der Gemeinde Ins für ein neues Aufbahrungsgelände gab Anlass zu Sondierungen in den umliegenden Parzellen. Dabei wurden im hangaufwärts gelegenen Ostteil der Flur Reste von römischem Mauerwerk und dazugehörige Verfärbungen und Pfostenlöcher entdeckt.
40 Ins Hasenburg/Schloss- hubel 135.011.2012.01 575 280/208 190	Bestandsaufnahme, Burgstelle, undatiert	Bei einer Begehung der grossen Burganlage aufgrund der Schadensmeldung von Thomas Frey und Franziska Hertig wurden erhebliche, zum Teil grossflächige Rodungsmassnahmen festgestellt. Durch entwurzelte und gefällte Bäume ist an vielen Stellen ein Begehen der Hasenburg nur erschwert möglich.
41 Interlaken Schloss 203.003.2010.02 632 530/170 815	Archäologische Untersuchung, Kloster, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 80
42 Jegenstorf Bernfeldweg 168.005.2012.01 604 730/210 160	Fundmeldung, Gruben, Richt- stätte?, undatiert	Beim Bau eines Parkplatzes wurden einige Gruben unbekannter Zeitstellung angeschnitten. Sie bleiben unter dem Parkplatz erhalten. Ein Zusammenhang mit dem in unmittelbarer Nähe liegenden «Galgenhoger» ist nicht auszuschliessen.
43 Kallnach Am Haseweg 004.008.2012.01 584 625/207 010	Archäologische Betreuung, Siedlungsreste, römisch	Bei einer Exkursion des Vereins Pro Petinesca am 18. November 2012 wurden in der frisch angesäten Parzelle 53 am Haseweg in Kallnach römische Leistenziegel beobachtet. Am 8. Januar 2013 erfolgte eine Feldbegehung durch den Archäologischen Dienst, bei der zahlreiche Kleinfunde (Keramik, Baukeramik, Glas) aufgefunden werden konnten. Offensichtlich deuten die zahlreichen Kleinfunde den Standort einer römischen Siedlung an.

44 Kallnach Gimmerz 004.003.2012.01 584680/207980	Baustellenbeobachtung, Siedlungsreste, römisch	Im Leitungsgraben vor der Parzelle 416 konnten Geröllsteine und ein dickes Paket römischen Bauschutts beobachtet werden. Damit dürfte sich in der Nähe ein Gebäude des römischen Gutshofes von Kallnach, Hinterfeld befinden.
45 Kallnach Hinterfeld Parzelle Krieg 004.003.2007.01 584730/207850	Archäologische Untersuchung, Siedlung, römisch	Siehe Kurzbericht Seite 84
46 Kallnach Krosenrain 004.003.2012.02 584660/207755	Baustellenbeobachtung, Siedlungsreste, römisch	Unter dem Humus im Bereich der Baustelle lag eine bis 50cm dicke, graue Siltschicht mit auffällig viel römischem Ziegelbruch, Bruch- und Geröllsteinen und einzelnen Hitzesteinen. Nur wenige Meter hangaufwärts (südlich) zeichnet sich eine markante Terrassierung im Terrain ab. Der Ziegelbruch und die Steine dürften wohl aus dieser Zone erodiert sein. Damit ist dort mit archäologischen Strukturen zu rechnen.
47 Kandersteg Lötschenpass 190.003.2012.01	Fundmeldung/Prospektion, Passübergang, prähistorisch	Einsätze auf dem Lötschenpass hatten zum Ziel, eine dem Archäologischen Dienst im Juli 2012 gemeldete Fundstelle zu lokalisieren. Prospektionen erbrachten ein Ensemble prähistorischer Funde, die dank ihrer Lage im Bereich einer einstigen Gletschermulde zurückgeblieben waren. Die durch das fortschreitende Abgleiten der siltigen Oberfläche teilweise freigelegten Objekte weisen anhand einer ersten Sichtung auf einen chronologisch einheitlichen Fundkomplex hin. Ein Pfeilbogenfragment bestätigt die Existenz eines spezifischen regionalen Bogentyps. Es entspricht den drei durch den Kunstmaler Nyfeler Mitte des 20. Jahrhunderts gefundenen Exemplaren, die in die Übergangszeit vom Neolithikum zur Bronzezeit datiert werden.
48 Kirchberg Chilchweg 076.001.2012.01 611100/214800	Baustellenbeobachtung, Wasserversorgung, Neuzeit	Bei Leitungserneuerungen im Chilchweg westlich des Pfarrhauses wurden auf der Grabensohle ein Sandsteinbecken und eine Tonröhrenleitung dokumentiert. Es dürfte sich um eine Wasserfassung aus dem 19. Jahrhundert handeln.
49 Kirchdorf Winkelmatt 405.001.2011.01 608570/185680	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Campagne, Gartenanlage, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 88

45 Kallnach, Hinterfeld
Parzelle Krieg

47 Kandersteg, Lötschenpass



49 Kirchdorf, Winkelmatt



50 Köniz, Chlywabere



51 Köniz, Niederwangen, Stegenweg 17



52 Konolfingen, Schloss Hünigen

<p>50 Köniz Chlywabere 042.010.2012.01 601 750/196 700</p>	<p>Sondierungen, Siedlung, römisch, prähistorisch/römisch/Mittelalter</p>	<p>Auf einer Freifläche südöstlich von Chlywabere führte der Archäologische Dienst Sondierungen durch, um das archäologische Potenzial im Bereich des geplanten Doppelspurausbaus der BLS, der Verlängerung der Tramlinie 9 und einer möglichen Wohnüberbauung abzuklären. Es kamen zahlreiche prähistorische, römische und mittelalterliche Funde und Befunde zum Vorschein. Während das Umfeld des römischen Gutshofes bereits bekannt war, fanden sich prähistorische und mittelalterliche Siedlungsspuren auf dem überwiegenden Teil der sondierten Fläche.</p>
<p>51 Köniz Niederwangen, Stegenweg 17 042.016.2012.02 594 780/197 200</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Gräberfeld, Spätantike/ Frühmittelalter</p>	<p>Bei Baggerarbeiten im Zusammenhang mit dem Abbruch des Schützenhauses wurden südlich des Zufahrtsweges mehrere Gräber angeschnitten. Bereits beim Bau des Schützenhauses im Jahr 1913 wurde dort ein frühmittelalterliches Gräberfeld untersucht. 1951 konnte unmittelbar östlich unserer Neufunde ein weiteres Grab beobachtet werden. Ob die neu entdeckten Gräber zusammen mit den 1998/99 rund 100m südwestlich am Stegenweg dokumentierten ein einziges grosses Gräberfeld bilden, ist noch offen. Die Untersuchungen werden 2013 fortgesetzt.</p>
<p>52 Konolfingen Schloss Hünigen 228.003.2012.01 614 046/191 298</p>	<p>Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Wirtschaftshof, Campagne, Spätmittelalter, Neuzeit</p>	<p>Im Zuge von Planungen zur Modernisierung des Hotelbetriebs wurden an verschiedenen Stellen des im Kern renaissancezeitlichen Schlossbaus bauarchäologische Untersuchungen vorgenommen. Dieser Kern, eine nach 1577 errichtete einflügelige Anlage, ist demnach aus einem spätmittelalterlichen Vorgängerbau hervorgegangen, der bis zum ersten Obergeschoss erhalten ist. Das unterkellerte und zweigeteilte Steinhaus war vermutlich als Saalgeschossbau konzipiert und bis Ende des 16. Jahrhunderts Teil des Wirtschaftshofes der nahe gelegenen Burg Hünigen.</p>
<p>53 Langenthal Chasseralstrasse, Geiser AG 021.000.2012.01 624 765/229 580</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlungsreste, Jungsteinzeit</p>	<p>Die 2011 beobachteten Humushorizonte konnten weiterverfolgt werden, Funde und Strukturen fehlen weiterhin. Ein zweites neolithisches C14-Datum (3985±30 BP, 2565–2470 cal BC 1) ist rund 1000 Jahre jünger als jenes von 2011 und könnte zum jüngeren Horizont passen. Eine botanische Analyse soll zeigen, ob hier jungsteinzeitliche Brandrodungs- oder Ackerhorizonte vorliegen.</p>
<p>54 Langenthal Jurastrasse Theatersträsschen 021.009.2011.03 626 495/229 330</p>	<p>Notdokumentation, Sodbrunnen, Neuzeit</p>	<p>Bei der Strassensanierung wurde auf der Kreuzung Jurastrasse/Aarwangenstrasse unmittelbar unter dem alten Belag ein Sodbrunnen freigelegt. Mit einem Durchmesser von 1,25m und einer erhaltenen Tiefe von mindestens 4m ist er aus Sandsteinblöcken gemauert und datiert vermutlich in die Neuzeit. Der Brunnen bleibt unter der Strassenkreuzung erhalten.</p>

55	Langenthal Käsereistrasse 021.009.2011.02 626620/229260	Archäologische Untersuchung, Sied- lung, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 91
56	Langenthal Waldhofstrasse 021.000.2012.02 627080/229680	Baustellenbeob- achtung, Siedlungs- reste, Steinzeit	Bei der Begleitung des grossflächigen Abhumusierens für einen provisorischen Parkplatz wurde in unmittelbarer Nähe der spätmesolithischen Fundstelle ein weiterer Silex geborgen. Er stammt aus dem Pflughorizont, allfällige Siedlungsreste bleiben unter dem Parkplatz erhalten.
57	Langnau i. E. Schulhaus/Höheweg 422.009.2012.01 626560/198860	Fundmeldung, Burg- stelle, Mittelalter	Nach Archivforschungen von Jonas Glanzmann handelt es sich wahrscheinlich um eine Burgstelle der Herren von Langnau. Auch ein auf alten Abbildungen und Plänen sichtbarer östlicher Abschnittsgraben (heute zugeschüttet) weist auf einen Burgplatz hin. Eine Begehung des Hügelplateaus, auf dem heute das 1874 erbaute Schulhaus steht, liefert keinen Hinweis mehr auf eine Wehranlage.
58	Leissigen Oberdorfweg 16 207.002.2012.01 625720/166970	Fundmeldung, Gebäude, Moderne	Beim Aushub eines Leitungsgrabens stiess Bruno Gurtner in seinem Garten auf eine Mauerecke. Anhand des Mörtels ist sie wohl nicht vor das 19./20. Jahrhundert zu datieren.
59	Leuzigen Mettlenweg 058.005.2012.01 601150/225415	Baustellenbeob- achtung, Drainagen, römisch	In der Nähe der 1950 beobachteten Mauern wurden im Rahmen des Bauaushubs für eine Einstellhalle drei Drainagen aus Tuffstein dokumentiert. Ob sie zum hier vermuteten römischen Gutshof gehören, bleibt unklar.
60	Lüscherz Schattenwil 16 136.140.2012.01 577995/210715	Baustellenbeob- achtung, Siedlungs- reste, Jungsteinzeit	Im Bereich von neolithischen Pfahlbaufundstellen wurde ein Aushub für Leitungsgräben archäologisch begleitet. Dabei wurden wenige neolithische Kleinfunde geborgen. Sie stammen aus einer aufgearbeiteten und wohl verspülten Kulturschicht. Pfähle wurden nicht erfasst.
61	Lützelflüh Rainbergliweg 461.007.2012.01 618916/206454	Archäologische Be- treuung, Siedlung, Pfarrhaus, Neuzeit	Beim Aushub für einen neuen Anbau an das bestehende Pfarrhaus wurde im Gartenbereich ein beckenförmiges Fundament aufgedeckt. Es handelt sich vermutlich um die Reste eines turmförmigen Fachwerkgebäudes, das auf einer Ansicht von 1852 dargestellt ist. Möglicherweise diente das Gebäude als Trockenturm für Fleisch.
62	Lyss Chilchhübeli 006.003.2012.01 590110/213100	Inventarisierung, Burgstelle?, Mittel- alter?	In der älteren Literatur wird die Burgstelle der Herren von Lyss auf dem Hügel im Dorf vermutet, wo Grabungen von 1931 bis 1933 Fundamentreste einer frühmittelalterlichen Kirche und mittelalterliche Gräber belegten. Der heute überbaute, langgestreckte Hügelzug hat auf seinem halbrunden Nordwestabschluss ein 10 x 30 m grosses Plateau mit südöstlichem Geländeabfall von 2 bis 3 m, wo sich ein (heute zugeschütteter) Abschnittsgraben befand.



55 Langenthal, Käsereistrasse



61 Lützelflüh, Rainbergliweg



62 Lyss, Chilchhübeli



63 Meiringen, Obersteinstrasse 16



66 Moutier, Rue Centrale 57



69 Münsingen, Schlossguet

63	Meiringen Obersteinstrasse 16 345.014.2012.01 657 790/175 330	Fundmeldung, Gebäude, Mittelalter/Neuzeit	Heinz Banholzer meldete eine Mauer, die beim Baugrubenaushub angeschnitten wurde. Es handelt sich vermutlich um eine Gebäudemauer oder die Flankenmauer einer Terrasse. Stein war ein altes Gewerbequartier von Meiringen, die Anlage könnte mittelalterlich oder neuzeitlich zu datieren sein.
64	Moosseedorf Moosbühl 2 172.001.2012.01 603 822/207 095	Archäologische Betreuung, Siedlungsreste, prähistorisch	Im gepflügten Acker im Bereich der bekannten mesolithischen Fundstelle wurde eine Anzahl bearbeiteter Silices aufgesammelt. Unter den verschiedenen Klingen und Abschlägen zeichnen sich zwei retouchierte Klingen und ein Bohrer aus.
65	Mörigen Bucht 318.100.2012.01 582 000/215 100	Archäologische Betreuung, Monitoring, Siedlung, Jungsteinzeit/Bronzezeit	Im Rahmen eines Monitoring-Programms wurden 2010 im Areal mit neolithischen und bronzezeitlichen Pfahlbaufundstellen grossflächig Erosionsmarker gesetzt, die nun durch die Tauchequipe nachkontrolliert wurden. Ziel dieser und künftiger Untersuchungen ist es, den Erhaltungszustand der prähistorischen Siedlungsreste abzuklären. Die Messungen ergaben punktuell unterschiedliche Erosionsraten. Durch die neu ermittelten Daten konnten weitere Anhaltspunkte zu den Erosionsvorgängen in der Fundstelle gewonnen werden.
66	Moutier Rue Centrale 57 287.010.2012.01 594 992/236 483	Fouille archéologique, bâtiment, abbaye, haut Moyen Age	Voir article page 135 et compte rendu page 93
67	Münchenbuchsee Klosterweg 174.004.2012.01 600 770/207 870	Sondierungen, Gebäude, Kommende, Mittelalter?/Neuzeit?	Im östlichen Randbereich der seit dem ausgehenden 12. Jahrhundert belegten Johanniterkommende Münchenbuchsee wurden Gebäudefundamente angeschnitten. Sie sind dem Wirtschaftsbereich der mittelalterlichen Kommende oder der im Zuge der Säkularisation 1528 durch den Staat Bern eingerichteten Landvogtei zuzuordnen. Eine exakte Einschätzung zu ihrer Ausdehnung, Bedeutung und Datierung konnte nicht gewonnen werden. Auf Flurplänen des 19. Jahrhunderts ist noch ein Baukomplex östlich der Kirche verzeichnet.
68	Münsingen Bahnhofplatz 232.011.2012.01 609 270/191 230	Baustellenbeobachtung, Pflasterung, Strasse, Neuzeit	Die Umgestaltung des Bahnhofplatzes hatte verschiedene Bodeneingriffe zur Folge. In der Kreuzung Bahnhofplatz/Belpbergstrasse wurden Reste einer neuzeitlichen Pflasterung dokumentiert.
69	Münsingen Schlossguet 232.009.2012.01 609 327/191 575	Archäologische Betreuung, Burgstelle, Burggraben, Mittelalter	In der Baugrube für eine neue Kanalisation wurden im nördlichen und östlichen Abschnitt des ehemaligen Burggrabens verstärkte Mauerfundamente dokumentiert. Sie stammen vermutlich von der äusseren Grabenmauer, die um 1550 beim Umbau der spätmittelalterlichen Burg zum heutigen Schloss abgebrochen und im Graben entsorgt wurde.

70	La Neuveville Avenue des Collonges 10a 304.008.2012.01 573956/212569	Fouille archéologique, aménagement littoral, Moyen Age	Voir compte rendu page 96
71	La Neuveville Rue du Faubourg 21-25 304.007.2012.01 573710/212790	Analyse du bâti, demeure vigneronne, Temps modernes	Voir compte rendu page 98
72	Niederönz Dörflistrasse 478.003.3011.01 618950/226290	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 101
73	Niederried Challnechwald 008.002.2012.01 583900/206000	Prospektion, Grabhügel, Befestigung, Siedlungs- und Ackerterrassen, prähistorisch bis Neuzeit	Siehe Aufsatz Seite 197
74	Niederstocken Hinderi Gasse 28 335.001.2012.01 610350/173060	Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Kapelle, Wohnhaus, Mittelalter/Neuzeit	Im Vorfeld des geplanten Verkaufs der Liegenschaft wurde eine eingehende Bauuntersuchung des neuzeitlichen Anwesens durchgeführt. Es war bekannt, dass das heutige Gebäude aus einer Kapellengründung des ausgehenden 15. Jahrhunderts hervorgeht. Tatsächlich sind Bauteile wie der Chorbogen erhalten geblieben. Bodensondierungen deckten ferner Mauerreste des Kirchenschiffs auf. Bereits in der Reformationszeit wurde die Kapelle aufgegeben und verfiel. Einige Zeit später entstand ein erstes Wohngebäude mit Rauchküche im Ostteil der Ruine. Es wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts mehrfach umgebaut und erweitert.
75	Oberbipp Steingasse 479.009.2011.01 616750/234390	Archäologische Untersuchung, Dolmen, Jungsteinzeit/ Bronzezeit/römisch/ Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 103
76	Oberbipp Stiereweid 479.001.2012.01 617600/235200	Prospektion, Grabhügel, prähistorisch	Anlässlich der Ausgrabung des Dolmens von Oberbipp wurde die Tumuligruppe in der Stiereweid begangen. Dabei konnten über 50 aus Steinen aufgeschichtete Hügel beobachtet werden, die als potenzielle kleine Grabhügel anzusprechen sind. Viele davon weisen bereits einen Raubtrichter auf. Bisher liegen dem ADB keine Funde vor, die eine Datierung der wohl prähistorischen Anlage erlauben würden.



70 La Neuveville, Avenue des Collonges 10a



74 Niederstocken, Hinderi Gasse 28



75 Oberbipp, Steingasse



76 Oberbipp, Stiereweid



77 Péry, Grand Rue



78 Péry, Planche Nanry



80 Rapperswil, Burg



81 Rapperswil, Zamberg

<p>77 Péry Grand Rue 097.007.2012.01 585 710/227 080</p>	<p>Suivi de chantier, habitat, canalisation, Temps modernes</p>	<p>A l'occasion de la réfection des conduites et canalisations de la Grand-Rue et des rues adjacentes (rue du Jura et rue de Montoz), des restes d'une construction en bois sont apparus au sud de l'ancienne laiterie. Les vestiges d'un caisson en bois quadrangulaire, associé à une série de planches jointives posées horizontalement du côté est, suggère un aménagement de type fosse à lisier. Cet aménagement en bois repose sous une couche de déblais remontant au début du 20e siècle; il se rapportait sans doute à la ferme démolie pour faire place au bâtiment de la laiterie.</p>
<p>78 Péry Planche Nanry 097.006.2012.01 227 780/587 650</p>	<p>Analyse de bâti, bâtiment, tuilerie, Temps modernes</p>	<p>Une tuilerie du 18e siècle tombée dans l'oubli a été redécouverte à l'écart du village de Péry. Outre le four vertical en forme de puits, le bâtiment même de la tuilerie, composé d'une grande halle de séchage sous charpente à ferme couchée, est encore conservé. Les recherches se poursuivent en 2013.</p>
<p>79 Pieterlen Im Weingarten 4 062.000.2012.01 591 975/225 030</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Einzelfund, prähistorisch</p>	<p>Bei der Begleitung eines Baugrubenaushubs wurde im Übergang zwischen Humus und Unterboden ein wohl prähistorischer Polierstein geborgen. Strukturen einer dazugehörigen Siedlungsstelle fehlen, sie dürfte auf der hangaufwärts gelegenen Geländeterrasse liegen. 1939 wurde auf der gleichen Parzelle ein Silex gefunden.</p>
<p>80 Rapperswil Burg 010.006.2012.01 597 250/213 200</p>	<p>Inventarisierung, Burgstelle, undatiert</p>	<p>Begehung der ehemaligen Erd-/Holzburgenanlage mit Steilhängen nach drei Seiten und künstlich geböschtem Plateau (40 x 50 m) im Süden und Osten. Der zum Teil aufgeschüttete (?) Burgberg besitzt Reste einer auf der Süd- und Ostseite umlaufenden Terrasse und Zugangsrampe. Vermutlich war die leicht zugängliche Ostseite ursprünglich durch einen (längst verfüllten) Graben gesichert.</p>
<p>81 Rapperswil Zamberg 010.007.2012.01 600 250/209 600</p>	<p>Inventarisierung, Burgstelle, undatiert</p>	<p>Begehung des kleinen Erdwerks unbekannter Zeitstellung mit ausgeprägten Steilhängen nach drei Seiten und einem fast ganz verfüllten Abschnittsgraben auf der Nordwestseite. Dem Plateau (16 x 20 m) ist an der Südwestspitze eine kleine, halbrunde Terrasse vorgelagert.</p>
<p>82 Reutigen Hübli 14 338.003.2012.01 614 041/171 307</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Gebäude, Keller, Neuzeit</p>	<p>Bei der Sanierung des Anwesens Hübli 14 wurde unter dem Boden im Erdgeschoss zufällig ein kleiner Kellerraum entdeckt. Der 2 x 1,50 m grosse und lediglich 1,2 m hohe Kriechkeller war ehemals von aussen und wohl auch über eine Falltüre im Boden zugänglich. Wahrscheinlich diente er zur Vorratslagerung. Wenngleich eine sichere Datierung nicht möglich ist, liegt ein Zusammenhang mit dem frühneuzeitlichen Vorgängerbau des heutigen Anwesens nahe (wohl um 1600).</p>

83	Roggwil Bahnhofstrasse/ St. Urbanstrasse 029.001.2012.01 629030/232190	Baustellenbeobachtung, Gräberfeld, Kirchhofmauer, Mittelalter/Neuzeit	Beim Leitungsbau wurde 12m nordöstlich der Kirche ein parallel zum Kirchenschiff verlaufendes Mauerfundament dokumentiert. Es dürfte sich um die Kirchhofmauer handeln. Gegen die Kirche hin konnten im Grabenprofil auch menschliche Knochen beobachtet werden.
84	Roggwil Ahornweg 3 029.002.2012.06 629121/232787	Baustellenbeobachtung, Einzelfund, Eisenzeit	Bei der Begleitung eines Baugrubenaushubs im Bereich der latènezeitlichen Siedlung konnte eine spätlatènezeitliche Keramikscherbe aus dem Humus geborgen werden.
85	Roggwil Fryburg 029.002.2012.01 629000/233000	Prospektion, Siedlung, Wall, Eisenzeit	Bei einer Feldbegehung konnten im Bereich der latènezeitlichen Siedlung Reste des Walls an der Geländekante beobachtet werden. Einer der möglichen Zugänge der Anlage lässt sich nun vermutlich an der nördlichen Terrassenkante lokalisieren.
86	Rüeggisberg Kloster 413.005.2012.01 599870/185360	Baustellenbeobachtung, Gebäude, Kloster, undatiert	Beim Bau dreier Punktfundamente für einen Holzschopfanbau an das Pfarrhaus wurde in 30 cm Tiefe eine ältere Hangstützmauer angeschnitten. Über dieser sind das Pfarrhaus und der westlich benachbarte Bau errichtet.
87	Saint-Imier Route Cantonale 101.001.2012.01 566440/222460	Suivi de chantier, alimentation/évacuation d'eau, Temps modernes	Dans le cadre de travaux d'assainissement dans le centre ancien, une canalisation d'eau fut recouverte à la place du Marché. Il s'agissait d'un canal en pierres de taille non maçonnées de 55 cm de section couvert par des dalles calcaires.
88	Saint-Imier Rue de la Cure 101.001.2012.02 566490/222610	Suivi de chantier, habitat, cave, Temps modernes	A la rue de la Cure, des travaux de terrassements destinés à une construction nouvelle mirent au jour une cave voûtée. Le caractère de la maçonnerie et les documents historiques à disposition suggèrent une datation au 19e siècle.
89	Schalunen Jurastrasse 10 177.001.2012.01 606600/217865	Baustellenbeobachtung, Siedlungsreste, prähistorisch	Bei der Begleitung eines Baugrubenaushubs konnten im Übergang zwischen Humus und Unterboden prähistorische Scherben geborgen werden. Dazugehörige Strukturen fehlen, in der näheren Umgebung muss aber eine prähistorische Fundstelle liegen. Ein Zusammenhang mit dem Altfund eines latènezeitlichen Armrings in dieser Flur ist zu vermuten.
90	Schüpfen Chlosterhubel/ Schwanden 011.008.2012.01 597340/208840	Inventarisierung, Burgstelle, undatiert	Begehung der langgestreckten Burganlage (100 x 50 m) mit Resten eines Wall-/Grabensystems auf der Nord- und Südschmalseite und einem Hohlweg (ehemaliger Burggraben?) auf der Westlangseite des Burghügels. Dem ovalrechteckigen Burgplateau (35 x 10 m) ist im Norden eine 45 m lange, abfallende Terrasse (Vorbürg?) vorgelagert.



85 Roggwil, Fryburg



87 Saint-Imier, Route Cantonale



90 Schüpfen, Chlosterhubel/Schwanden



91 Seedorf, Chutzen

93 Seedorf, Rābhale/
Lobsigen94 Spiez, Einigen,
Dorfstrasse96 Spiez, Schloss,
Schlossturm

<p>91 Seedorf Chutzen 012.008.2012.01 591 270/207 090</p>	<p>Inventarisierung, Burgstelle, undatiert</p>	<p>Begehung der langgestreckten Erdholzburganlage (170 × 65 m), die aus grosser Hauptburg und kleinem östlichem Vorwerk besteht. Das ovale Plateau der Hauptburg (77 × 20 m) mit hölzernen Aussichtsturm von 2010 hat einen nach drei Seiten umlaufenden Randwall und ist an seinem Ost- beziehungsweise Westende durch je einen in Resten erhaltenen Abschnittsgraben (im Westen mit äusserem Wall) gesichert. Die 2010 im Vorfeld der Turmfundamentierung durchgeführte archäologische Untersuchung hatte keine Erkenntnisse erbracht.</p>
<p>92 Seedorf Kloster Frienisberg 012.009.2012.01 591 870/208 440</p>	<p>Archäologische Betreuung, Kloster, Brunnen, Mittelalter</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 110</p>
<p>93 Seedorf Rābhale/Lobsigen 012.010.2012.01 589 950/207 765</p>	<p>Inventarisierung, Wohnhöhle, Mittel- alter, Neuzeit</p>	<p>Begehung der 1289 erstmals als Felsenkellergüter zu Lobsigen urkundlich erwähnten, bis um 1915 genutzten, sogenannten «Wohnhöhlen». Auf einer Länge von 150 m wurden im Westabschnitt sechs, im Ostteil sieben in den Sandsteinfelsen gehauene Reste ehemaliger «Wohnhöhlen» (max. 5,5 × 6–8 m) festgestellt. Die leichte Erreichbarkeit über den Waldweg an ihrer Südseite fördert die Schädigung durch moderne Ritzungen und teilweise Berussung der Sandsteinwände (moderne Feuerstellen).</p>
<p>94 Spiez-Einigen Dorfstrasse 339.000.2012.01 615 847/173 197</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Sod- brunnen, undatiert</p>	<p>Bei der Umgestaltung eines Gartens wurde ein Sodbrunnen entdeckt. Der trocken gemauerte Brunnen hat einen Durchmesser von 1,1 m, eine Tiefe von rund 2 m und liegt nur 12 m vom Thunersee entfernt. Er kann nicht datiert werden, bleibt aber in der Gartenanlage unverändert erhalten.</p>
<p>95 Spiez-Einigen Holleeweg 3 339.005.2012.01 615 115/173 440</p>	<p>Baustellenbeob- achtung, Gräberfeld, Bronzezeit</p>	<p>Im Bereich des bekannten frühbronzezeitlichen Gräberfelds wurden Erdarbeiten vorgenommen. Wie viele Gräber dabei zerstört wurden, lässt sich nicht mehr feststellen. In den noch vorhandenen Profilen ist zumindest eine Grabgrube zu erkennen. Das Terrain wurde zum Schutz der restlichen Bestattungen wieder angeschüttet.</p>
<p>96 Spiez Schloss, Schlossturm 339.009.2012.01 619 040/170 940</p>	<p>Baugeschichtliche Untersuchung, Burg, Ritzzeichnungen, Mittelalter</p>	<p>Im Zuge der Einrichtung einer neuen Dauerausstellung wurden seit Langem im Schlossturm bekannte ebenso wie neu aufgefundene Ritzzeichnungen erstmals eingehend dokumentiert. Die Graffiti zeigen unter anderem mehrere ritterliche Kampfszenen eines Turniers. Die auffallend detailliert wiedergegebene Ausrüstung der Ritter weist ins späte 13. oder ins frühe 14. Jahrhundert.</p>

97	Stettlen Oberdorfstrasse 3 045.004.2012.01 606600/200880	Archäologische Betreuung, Siedlungsreste, Neuzeit	Bei der Überwachung der Abbrucharbeiten und des Aushubs für den Neubau konnte eine Schicht mit neuzeitlicher und moderner Keramik beobachtet werden, die auf einen Vorgängerbau der abgebrochenen Schreinerei hinweisen dürfte. Grosse, nur grob bearbeitete Sandsteinblöcke könnten vom im 18./19. Jahrhundert belegten Steinhauer Studer stammen.
98	Studen Gumpboden 325.001.2009.01 588755/217860	Ruinenkonservierung, Tempelbezirk, römisch	Die Instandstellungsarbeiten am Tempelbezirk konnten im Mai und Juni 2012 abgeschlossen werden. Die Anlage wurde am 24. Juni 2012 unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung mit einem gut besuchten Petinescafest eingeweiht.
99	Studen Petinesca 325.001.2012.01 589070/217690	Fundmeldung, Einzelfund, römisch	Am 30. Mai 2012 erstand der Archäologische Dienst vom Antiquitätenhändler A. Grond zehn römische Münzen, die aus dem Nachlass des ehemaligen Stadtgärtners von Biel stammen. Dieser hatte die Münzen bei Gartenarbeiten in der Region um Petinesca gefunden.
100	Studen Römerweg 16 325.003.2012.01 589520/217930	Baustellenbeobachtung, Strasse, römisch	Die Parzelle 531 schliesst unmittelbar an die Grabung Studen, Wydenpark an. Beim Bau von Fertiggaragen wurde in der Südostecke der Parzelle in 40 cm Tiefe eine braune Siltschicht dokumentiert, die dem unteren Bereich der Schicht 10 der Grabung Wydenpark entspricht.
101	Sutz-Lattrigen Neue Station 326.140.2012.01 583020/217230	Archäologische Betreuung, Monitoring, Siedlung, Jungsteinzeit	Während des Grabungsprojektes 2006 bis 2009 wurden in den nichtuntersuchten Bereichen der neolithischen Seeufersiedlungen Erosionsmarker gesetzt. Sie wurden nun durch die Tauchequipe kontrolliert. Ziel dieser und künftiger Untersuchungen ist es, den Erhaltungszustand der prähistorischen Siedlungsreste abzuklären. Die Messungen ergaben geringe Erosionsraten, die keine dringlichen Massnahmen, aber weitere Beobachtungen nahelegen.
102	Sutz-Lattrigen Rütte 326.150.2011.01 582825/217075	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 112
103	Sutz-Lattrigen Solermattweg, Hafenanlage 326.140.2012.02 583147/217344	Sondierungen, Siedlung, Jungsteinzeit	Der Sportfischereiverein Sutz-Lattrigen beabsichtigt, seine Hafenanlage auszubaggern, die unmittelbar im Bereich von Pfahlfeldern einer neolithischen Seeufersiedlung liegt. Um Aufschluss über den Seegrund im Hafanareal zu bekommen und die geplanten Massnahmen beurteilen zu können, wurden im Vorfeld Bohrungen durchgeführt. Die Ausbaggerungsarbeiten konnten mittlerweile von archäologischer Seite unter Auflagen genehmigt werden.



98 Studen, Gumpboden

101 Sutz-Lattrigen,
Neue Station

102 Sutz-Lattrigen, Rütte

103 Sutz-Lattrigen, Solermattweg,
Hafenanlage



106 Thun, Obere Hauptgasse 20/22



107 Thun, Obere Hauptgasse 3



109 Thun, Schorenstrasse 57, 57A, 59, 61

104	Thierachern Schwandstrasse 450.006.2011.01 610500/178200	Baustellenbeobachtung, Siedlungsspuren?, undatiert	Bei einer Aushubbegleitung konnte statt den auf rund 1 m Tiefe erwarteten römischen Siedlungsspuren auf 2,5 m eine blassrote Tonschicht beobachtet werden, in der bis 20 cm lange Stücke von verkohlten Hölzern und einzelne hitzesprenge Steine liegen. Es wurden C14-Proben entnommen.
105	Thun Freienhofgasse 2 451.120.2012.03 614686/178568	Baustellenbeobachtung, Gebäude, Neuzeit	Bei der Sanierung des Eckgebäudes Freienhofgasse/Obere Hauptgasse wurde in der Brandwand im ersten Obergeschoss eine neuzeitliche Doppelblendnische entdeckt. Die mit zwei flachen Segmentbögen überspannte Nische zeigt in ihrer Mitte eine auffällig profilierte Stütze, die möglicherweise hier sekundär verwendet ist. Während das aufgehende Gebäude in der Neuzeit neu errichtet wurde, gehören die Keller offenbar zum Teil zu Vorgängerbauten.
106	Thun Obere Hauptgasse 20/22 451.120.2012.01 614570/178650	Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Mittelalter	Siehe Aufsatz Seite 182
107	Thun Obere Hauptgasse 3 451.120.2011.01 614551/178703	Baugeschichtliche Untersuchung, Gebäude, Neuzeit	Siehe Aufsatz Seite 182
108	Thun Schloss Schadau 451.020.2012.02 615185/177208	Fundmeldung, Sodbrunnen, Neuzeit	Auf der Seeseite von Schloss Schadau wurde ein Sodbrunnen entdeckt, der zum frühneuzeitlichen Schlossbau gehören dürfte.
109	Thun Schoenstrasse 57, 57A, 59, 61 541.024.2012.01 613840/175420	Sondierungen, Siedlung, Neuzeit	Im Vorfeld der Überbauung der Parzellen 154 und 694 an der Schoenstrasse wurden geologische Sondierungen vom Archäologischen Dienst begleitet. Nahe der Strasse wurde in einem der Baggerschnitte eine barocke Mauer gefasst. Das angeschnittene Gebäude wird bei der für 2013 geplanten Ausführung des Bauprojektes dokumentiert werden können.
110	Twann Dorfstrasse 28 329.020.2012.01 578694/216060	Dendrochronologische Untersuchung, Gebäude, Neuzeit	Im dendrochronologischen Labor in Sutz wurde eine Holzprobe aus dem Parkett des «Stübli» des Fraubrunnenhauses in Twann untersucht. Das Gebäude wurde nach dem Fall der Ancienne République de Berne 1804 von den neuen Besitzern restauriert. Das Parkett muss aber jünger sein, da der letzte gemessene Jahrring auf das Jahr 1837 datiert wurde. Da es sich um eine Datierung ohne Waldkante (Rinde) handelt, muss eine unbekannte Anzahl Jahrringe dazugerechnet werden, um das Fälldatum zu erhalten.

<p>111 Unterseen Spielmatte 18/ Aarestrasse 7 215.007.2011.01 631 600/170660</p>	<p>Baugeschichtliche Untersuchung, Ge- bäude, Gasthaus, Ufermauer, Neuzeit</p>	<p>Die Untersuchungen im Anwesen Aarestrasse 7 belegen, dass das heutige Gebäude aus einem Gasthaus der Zeit vor 1753 hervorgeht. Im jüngeren Gebäude Spielmatte 18 sind nur im Kellergeschoss Reste eines frühneuzeitlichen Vorgängerbaus erhalten. In Baggersondierungen im rückwärtigen Gartenareal wurde der Verlauf der älteren Ufermauer eingemessen. Sie ist auf einem Plan von 1791 verzeichnet.</p>
<p>112 Unterseen Untere Gasse / Kreuzgasse 215.003.2012.01 631 455/170690</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Sied- lung, Stadtbefesti- gung, Mittelalter</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 116</p>
<p>113 Wangen a. A. Schlossdurchfahrt 488.004.2012.01 616373/231 724</p>	<p>Baugeschichtliche Untersuchung, Sied- lung, Stadtbefesti- gung, Mittelalter</p>	<p>Im Bereich der Schlossdurchfahrt ins heutige Städtli wurde wegen Feuchtigkeitsschäden an der schlossseitigen Mauer der moderne Zementputz abgeschlagen. Darunter kam Mauerwerk wohl des 13./14. Jahrhunderts zum Vorschein. Zwei Hölzer des Baugerüsts waren im Mauerwerk erhalten. Sie wurden für eine Dendrodatierung geborgen.</p>
<p>114 Wimmis Mühlemattweg 10 340.009.2012.01 615410/169130</p>	<p>Baustellenbeobach- tung, Einzelfund, Mittelalter</p>	<p>Bei der Begleitung eines Bauaushubs im Umfeld des frühmittelalterlichen Gräberfeldes wurde ein spätmittelalterlicher Bartschlüssel geborgen.</p>
<p>115 Worb Buechliwald 243.002.2012.01 611 550/196663</p>	<p>Archäologische Be- treuung, Grabhügel, Eisenzeit/Mittelalter/ Neuzeit</p>	<p>Anlässlich der Begleitung von Erneuerungs- und Neubauten von Forstwegen wurde der Buechliwald begangen. Neben den zwei bekannten, im 19. Jahrhundert ausgegrabenen Grabhügeln aus der älteren Eisenzeit konnten mindestens zwei weitere derartige Anlagen lokalisiert werden. Ein moderner Forstweg durchschneidet einen der Grabhügel. Nördlich der Nekropole wurden zwei vermutlich mittelalterliche oder neuzeitliche Geländeterrassen beobachtet.</p>



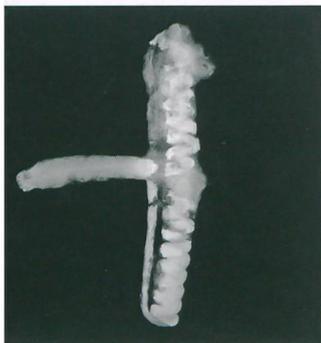
112 Unterseen, Untere Gasse /
Kreuzgasse



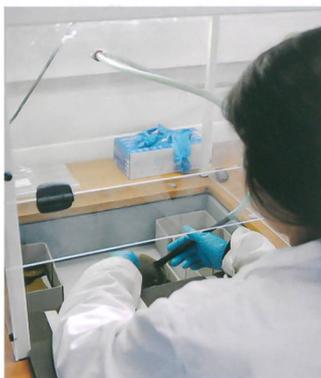
113 Wangen a. A., Schloss-
durchfahrt



1 Allmendingen, Gümligenweg



2 Attiswil, Wiesenweg 11



6 Biel, Vingelz-Insel



7 Court, Pâturage de l'Envers

Konservierung		
1 Allmendingen Gümligenweg 239.203.2012.01 606325/196275	In-situ-Bergung, Erstversorgung und Teilrestaurierung	Die Grabung hat unerwartet viel metallisches und mineralisches Material aus Brandgräbern geliefert. Für den Tag der offenen Tür auf der Grabung wurde das Inventar des Brandgrabes 46 erfasst, gereinigt, freigelegt, geröntgt und fotografiert. Eine fragmentierte Glasurne wurde en bloc geborgen. Siehe Kurzbericht Seite 62.
2 Attiswil Leimenstrasse 15 467.003.2011.02 612710/233000	Erstversorgung des Fundmaterials	Siehe Kurzbericht Seite 66
3 Attiswil Wiesenweg 11 467.003.2012.01 613020/232940	Erstversorgung und Konservierung	Die Keramik wurde freigelegt und beschriftet. 16 von ungefähr 200 Metallobjekten wurden restauriert. Darunter sind vier Armbrustfibeln aus Eisen besonders hervorzuheben. Diese stellten restauratorisch eine grosse Herausforderung dar, da sie sehr fein gearbeitet sind und die Korrosion bis zur nahezu durchgehenden Mineralisierung fortgeschritten ist. Die Fibeln wurden entsalzt und mit der Feinstrahltechnik freigelegt. Siehe Kurzbericht Seite 72.
4 Bätterkinden Bahnhofstrasse 3 161.002.2012.02 607560/219860	Erstversorgung des Fundmaterials	Siehe Kurzbericht Seite 74
5 Bern Kochergasse 9, Bundeshaus Ost 038.130.2011.02 600520/199510	In-situ-Bergung von Masswerk- fragmenten	Aufgrund ihres instabilen Zustandes wurden die Masswerkfragmente in situ stabilisiert und geborgen. Ein unkontrolliertes Austrocknen muss verhindert werden, da die Steinsubstanz nicht fest zusammenhält. Siehe Kurzbericht Seite 76.
6 Biel Vingelz-Insel 049.120.1998.02 583800/220025	Décontamination de céramiques	Traitement de céramiques contaminées (28 boîtes Rako) par aspiration des moisissures sous hotte avec filtre HEPA. La méthode a été mise au point et évaluée (mise en culture des moisissures prélevées avant et après nettoyage, observations au microscope). Mise en place de l'enceinte avec l'aide d'un hygiéniste du travail, pour une sécurité et une ergonomie optimales.
7 Court Pâturage de l'Envers 277.003.2000.01 277.003.2003.01 595660/232000	Dérestauration, net- toyage, recollage de mobilier et analyses	En particulier recollage d'un lot de verres. Une technique de collage plus robuste a été choisie, en raison des fortes contraintes mécaniques liées à la forme et au besoin de transparence de ce type d'objets. En vue de l'étude complète du site, l'alliage de 32 boutons métalliques a été analysé par radiofluorescence xrf (Musée d'histoire naturelle de Berne). Grâce à l'analyse par micro sonde edx (Institut anatomique de l'université de Berne) le revêtement de 10 d'entre eux a pu être précisé.
8 Interlaken Schloss 203.003.2010.02 632530/170815	Erstversorgung von menschlichen Knochen	Siehe Kurzbericht Seite 80

9	Kandersteg Lötschenpass 190.003.2012.01	Bergung und Erstversorgung von organischen Objekten	Aufgrund der Fundmeldung eines Berggängers Ende August 2012 erfolgte eine Begehung der Fundstelle Lötschenpass. Hierbei wurden Funde entdeckt, die anschliessend geborgen wurden. Eine Erstversorgung der Fundobjekte wurde durchgeführt, die Konservierung ist für 2013 geplant.
10	Kehrsatz Breitenacher 403.004.2011.01 602070/196200	Erstversorgung des Fundmaterials	Reinigung und Beschriftung des mineralischen Komplexes.
11	Kirchdorf Winkelmatte 405.001.2011.01 608570/185680	Erstversorgung des Fundmaterials	Siehe Kurzbericht Seite 88
12	Köniz Buchsi 042.005.2008.01 597800/197120	Restaurierung von Bronzebeinringen	Für die zwei Beinringe aus verziertem Bronzeblech mit einem Kern aus hölzernem Material sowie für die Beinknochen sollte ein Sockel angefertigt werden. Dazu wurde die Unterseite abgeformt. Dies ist technisch herausfordernd, da durch die Abformung die Objekte weder beschädigt noch verschoben werden dürfen. Dies ist dank einer Latexfolie, die sich durch Unterdruck an das Präparat anlegt, gelungen.
13	Langenthal Geissbergweg 021.005.2000-2004 627035/229110	Konservierung von Buntmetall- und Eisenfunden	Erste Freilegung der circa 70 Eisenfunde für die nachfolgende Entsalzung. Aufgrund der starken Korrosion sind Klebungen und eine Sicherung nötig. Freilegung, Stabilisierung und Festigung des Buntmetalls wurden durchgeführt.
14	Langenthal Käsereistrasse 021.009.2011.02 626620/229260	Erstversorgung und Konservierung des Fundmaterials	Siehe Kurzbericht Seite 91
15	Lenk Schnidejoch 348.007.2005.01 596100/135350	Konservierung des Bogenfutterals aus Birkenkork	Das Bogenfutteral aus Birkenkork ist das einzige Zeugnis einer neolithischen Bogenhülle. Um eine Auswertung zu ermöglichen und die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit zu gewährleisten, muss das einmalige Objekt in einen trockenen, stabilen Zustand versetzt werden. 2012 wurde unter anderem eine dreidimensionale Dokumentation des Futterals mittels Streifenlichtscan in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern vorgenommen.
16	Meinisberg Hintere Gasse 060.002.2011.01 593130/223300	Konservierung und Restaurierung	Reinigung, Beschriftung, Gewichtsbestimmung und Restaurierung des Keramikkomplexes (75 Rakoboxen). Identifizierung eines en bloc geborgenen Objektes aus verkohlten Pflanzenfasern mittels Computertomografie. Der Block konnte am Institut für Rechtsmedizin von Stephan Bolliger und Wolf-Dieter Zech gescannt werden. Eine Schlinge wurde visualisiert, wobei unklar blieb, ob es sich um eine natürliche oder artifizielle Schlinge aus Pflanzenfasern handelt.



9 Kandersteg, Lötschenpass



12 Köniz, Buchsi



15 Lenk, Schnidejoch



16 Meinisberg, Hintere Gasse



20 Oberbipp, Steingasse

17	Mooseedorf Strandbad 172.002.2011.01 603635/207593	Konservierung Kleinfunde (Holz und Geweih) sowie eines Einbaums	Siehe Aufsatz Seite 220
18	Moutier Rue Centrale 57 287.010.2012.01 594992/236483	Conservation des trouvailles	Nettoyage, marquage et remontage de céramiques et d'enduits peints du complexe carolingien. Voir article page 135 et compte rendu page 93.
19	Niederönz Dörflistrasse 478.003.2011.01 618950/226290	Erstversorgung des Fundmaterials	Siehe Kurzbericht Seite 101
20	Oberbipp Steingasse 479.009.2011.01 616750/234390	Erstversorgung des Fundmaterials.	Reinigung von Grabsteinen, Skeletten sowie mehreren Zahnanhängern. Bei archäologischen Zähnen besteht eine sehr grosse Gefahr der Abplatzung des äusseren Zahndentins während der Trocknung. Um nicht zusätzlich Feuchtigkeit in die Objekte einzubringen, wurde eine mechanische Reinigung durchgeführt. Anschliessend erfolgt eine kontrollierte Trocknung mittels Folienverpackung, ohne das Einbringen von Festigungsmaterialien. Siehe Kurzbericht Seite 103.
21	Ostermundigen Dennikofe 039.301.2002.02 603980/199150	Unterstützung der Auswertung	Ältere Funde werden nachkonserviert und restauriert, um Keramikprofile zu erhalten, die anschliessend dokumentiert werden können.
22	Studen Gumpboden 325.001.2009.01 588755/217860	Freilegung für numismatische Bestimmung	Registrierung und Dokumentation von 52 Münzen in Museum Plus. Die Münzen werden mittels Freilegung lesbar gemacht. Anschliessend wird ein Korrosionsinhibitor eingesetzt und bei Bedarf eine Festigung durchgeführt. Danach werden die Münzen archivtauglich verpackt und gelagert.
23	Studen Wydenpark 325.003.2009.01 589570/217950	Kurative Konservierung	Bei der Grabung kamen viele Fundobjekte zutage. Die kurative Konservierung von 400 ausgewählten Metallobjekten nimmt einen guten Teil der Jahreskapazität der Fachgruppe MET in Anspruch. Die Teilfreilegung im Hinblick auf die Entsalzung der Eisenfunde ist abgeschlossen und die Bearbeitung der Buntmetallobjekte ist weit vorangeschritten. 16 ausgewählte Holzpfähle wurden in Grenoble (Arc Nucléart) mit PEG konserviert und gefriergetrocknet. Siehe Aufsatz Seite 120.
24	Sutz-Lattrigen Neue Station 326.140.2006.01 583040/217250	Konservierung von nass- organischen Funden	11 Eichenbalken (Architekturelemente) waren zur Konservierung in Lucens (PEG-Volltränkung, Lufttrocknung). Rücktransport erfolgte am 20. September 2012. Anschliessend wurden die Objekte verpackt und eingelagert.

<p>25 Sutz-Lattrigen Rütte 326.150.2011.01 582825/217 075</p>	<p>Erstversorgung, Dokumentation, Freilegung und Konservierung der Nassfunde</p>	<p>Die organischen Fundstücke kommen zumeist en bloc ins Labor. Die Freilegung wird mit Airbrush und deionisiertem Wasser durchgeführt. Damit beim Umdrehen von fragilen Objekten keine Schäden entstehen, werden passgenaue Kapseln angefertigt. Zur optimalen Festigung der Geflechte/ Textilien laufen derzeit Tests. Möglicherweise bietet der Einsatz von Saccharose gegenüber PEG-Behandlungen einige Vorteile. Die en bloc geborgenen Keramikscherben werden sehr langsam getrocknet.</p>
<p>26 Sutz-Lattrigen Rütte 326.150.2008.01 326.150.2010.01 582800/217 000</p>	<p>Erstversorgung und Konservierung der organischen Nass- funde</p>	<p>Bei Holzfunden werden Salze durch Spülen in deionisiertem Wasser entfernt. Nach der Holzartenbestimmung (Werner Schoch) wird der Abbaugrad der Objekte ermittelt, um die Konzentration der jeweiligen PEG-Tränkung zu definieren. Diese Tränkung verhindert, dass bei der Trocknung ein Zellkollaps und somit Schwindungen und Rissbildungen auftreten. Nach der Festigung, welche mehrere Monate dauert, folgt die Trocknung der Stücke, optimalerweise mittels Gefrier-trocknung.</p>
<p>27 Täuffelen Gerolfingen Öfeli 327.100.2009.01 581 100/213 250</p>	<p>Erstversorgung und Konservierung der organischen Nass- funde</p>	<p>Die Behandlung der Geweih- und Knochenfunde beinhaltet eine Reinigung und ein Entfernen von Salzen durch Spülen in deionisiertem Wasser. Anschliessend wurde eine kontrollierte Lufttrocknung durchgeführt (Folienverpackung und kontrollierte Umgebungsfeuchte- und Temperatur). Die Dauer der Spülbäder betrug etwa 6 Monate, die Trocknung kann zwischen 6 und 18 Monate dauern.</p>
<p>28 Unterseen Untere Gasse / Kreuzgasse 215.003.2012.01 631 455/170 690</p>	<p>Erstversorgung des Fundmaterials</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 116</p>



25 Sutz-Lattrigen, Rütte



27 Täuffelen, Gerolfingen
Öfeli

